Sein Plüschtier Hase geht ihm über alles - von Norbert Essip - Teil 4
Original 04/2020 - neu bearbeitet und geändert - Juni 2025

Ihr wißt es ja bereits, Anton mag besonders seinen großen knuddeligen Stoffhasen, den er Bunny nennt. Den hat er bekommen, als er ein kleines Kind war. Eigentlich ist es doch dann so, wenn man kein Kleinkind mehr ist, dass solche Sachen wie ein Teddy verschwinden, weil man als Junge nun mal nicht mehr mit Stofftieren spielt. Bei Anton war das nicht so. Das Bunny, inzwischen zwar deutlich abgegriffen ist, das würde man noch verstehen nach all den Jahren, wenn man ihn so sieht. Ansonsten ist es doch nur ein riesiges Stofftier, von mehr als einem Meter Größe, wie es viele Kinder bekamen. Anton will es eigentlich nicht mehr, dass ihn andere so mit den Stoffhasen sehen, und ihn deshalb als einen zurück geblieben zu groß geratenen Jungen sehen, denn er benutzt ihn längst nicht mehr nur um damit zu schmusen. Er benutzt ihn auch gerne für seinen besonderen Spaß, von dem aber niemand was wissen soll, das er so was macht. Anton ist nämlich immer noch ein richtiger Bett- und Hosennässer! Aber nicht weil er Inkontinent ist, sondern weil er es sich daran gewöhnt hat, sich immer in die Hose zu machen, das er es heute nicht mehr lassen kann. Wenn es nun mal so ein geliebtes Vergnügen ist, das ist dann mehr als nur eine Angewohnheit. Und sein Bunny bekommt davon besonders viel ab, wenn er ins Bett macht... - und das ist dann nicht nur sein Pipi, das besonders, doch er wichst auch mit und auf seinen Bunny... - ansonsten, damit es keiner mitbekommt, das er noch ein Bett- und Hosenpisser ist, trägt er seit seiner frühen Jugend fast immer Windeln. In der Nacht trägt er sie sowieso immer, wenn er alleine auf seinem Zimmer ist. Nur nicht immer, wenn er zum Unterricht in die Uni geht. Da traut er sich nicht immer mit Windel unter all den anderen Studenten zu begeben. Er muß sich dann schon sehr zusammen reißen, das er sich nicht einfach so in die Hose macht, weil er es so gewohnt ist. Doch bisher hat es noch keiner mitbekommen, wenn seine Hose bis zum Mittag hin nass wurde. Anton trägt zur Tarnung meist Joggingsachen, und da sieht man es nicht so, wenn der Glanzstoff noch von was anderen nass aussieht...

Gesten war Anton auf einer der üblichen Uni-Studentenparty. Studentenparty? Für diese Party war ein Motto ausgegeben. Jeder sollte sich kostümieren. Viele der Studenten, die trugen somit Kostüme, das aus einem ganz haarigen, sprich Fell artigen Stoff gemacht waren. Einige hatten sogar eine Kopfmaske, so dass man bei denen nicht mal mehr sagen konnte, wer in dem Kostüm steckt. Auch Aton trug so etwas. Zum einem mag er diese „Furry“ Kostüme, zum anderen bot es ihm so die Möglichkeit, sich als der Schüchterne zu verstecken. Dennoch, Anton hat es irgendwie geschafft, im besoffenen Kopf Roland anzubaggern und hat ihn anschließend mit zu sich auf seine kleine Studentenbude mitgenommen. Normalerweise macht Anton so was nicht Jungs oder Kerle anzubaggern, dazu war er bisher viel zu schüchtern. Doch da er eigentlich auch kaum Alkohol verträgt, war er wohl so angetrunken, das er es nicht mehr wußte, wie er das hinbekommen hat. Scheinbar ist sich dessen auch Roland nicht mehr so ganz bewusst, das er sich von diesen süßen, recht schüchternen Jungen hat anmachen lassen und mit ihm auf seine Studentenbude gegangen war. Oder war es dann doch mehr der Roland, der diesen Typen in seinem Furrykostüm so mochte, das er es so geschickt anstellte, das ihn Anton anmacht? Was sie beide in der Nacht taten, war schon recht ungewöhnlich, aber wohl passiert, weil sie halt beide so betrunken sind. Nüchtern hätten sie es bestimmt nicht gemacht, zumindest nicht Anton. Und für Roland war es auch nicht sein Stil. Er tut doch immer so als wenn er jeden Kerl ins Bett bekommt, aber dann nur die, die so prollig sind wie er selber ist und das als Student!

All zulange hatten sie wohl beide nicht mehr geschlafen, nach dem Roland schon zweimal in dieser kurzen Nacht wach geworden war. Zum einen hatte er es zum Glück dann doch bemerkt, dass er sich wieder, wie so oft in seinem Suffkopf eingepißt hat. Aber er hat ja zum Glück

vorsorglich eine Windel angelegt. Roland, dieser derb wirkende junge Kerl und Windeln, wie so ein armer kleiner Hosenpisser? Ja, wirklich, das macht er neuerdings öfters. Nicht nur weil er sich oft im Suff einpißt, sondern Windeln haben da noch was, was er nie bei seinen Saufkumpanen zugeben würde. Roland ist eigentlich ein verschmuster Typ und die Windel, die betrachte er schon fast als einen Ersatz für seine nie wirklich bekommene Zärtlichkeit seiner Mutter. Auf der anderen Seite macht es Roland Spaß eine geile prollige Drecksau zu sein. Einen Harten zu haben, das ist geil... - Darum hatte er, als er das zweite Mal wach geworden war, auch seinen Steifen so lange gegen Bunny gestoßen, bis es ihm gekommen war. Anton hat das zwar noch im Halbschlaf mitbekommen, aber weil ihn Roland danach beruhigend in die Arme nahm und sogar mit ihm schmuste, sind sie beide direkt wieder eingeschlafen. Anton hat es in dem Moment mehr gefallen, das er mit diesen Roland im Bett lag, was ihm sonst nie gelingt und der mit ihm so schmuste, wie er es sonst nur mit dem Bunny macht. Dies ist ein Mensch, der die Gefühle beim gemeinsamen schmusen und kuscheln auch erwidert, im Gegensatz zu einem Stofftier. Über den Zustand, wie sie auf dem Bett lagen, das war ihnen da sicher noch gar nicht bewusst. Man ist ja noch halb schlafend.

Und nun, Roland öffnete gerade zum erst mal wieder verschlafen die Augen und sah neben sich Anton liegen. Jetzt wo sein Gehirn weitestgehend ausgenüchtert war, freut er sich doch, dass direkt neben ihm Anton lag. Es gefiel ihm, weil er das so selten mit seinen Saufkumpel oder den Zufallskontakten machen kann. Doch da war noch was, was ihm gefiel. Der Penis von Anton mußte jetzt total hart sein, denn seine Windel beult gewaltig aus. Roland nahm an, das dies mehr als nur eine Morgenlatte von einem heftigen Pissdrang ist. Noch hat Anton seine Augen geschlossen, so als wenn er noch schläft. Es sah lieb aus, wie Anton da so lag, dachte Roland. In Roland kamen Gefühle hoch, die er sicher seit seiner eigenen Kindheit nicht mehr gespürt hatte. Es waren die Zärtlichkeiten, die er jetzt geben und genießen wollte. - Roland wollte gerade an die Windel fassen, als er etwas hörte, was er zunächst nicht so zu ordnen konnte. Er hörte Anton leicht gepresst Atmen und stöhnen. Es mußte da etwas geschehen in der Windel, denn die Bauchdecke bewegt sich nicht nur leicht rauf und runter, wie beim normalen Atmen, sondern sie verspannte sich manchmal und lockerte sich schlagartig. So was macht man doch wenn man sich auf eine vollständige Darmleerung einstellt. Anton war aber nicht auf dem Weg zu einem Klo, noch saß er auf so was wie eine Klo. Dennoch, Anton schob eindeutig das Gesäß nach hinten, fast so als will es gefickt werden. Es wirkte mehr so, als würde er pressen... - Was war es, was Anton da macht? Anton lag scheinbar nur ganz entspannt auf seinen Rücken. Doch was da passiert, das machte Anton auch nicht wirklich bewußt! Es geschah etwas, was doch am Morgen ganz natürlich ist, bei den meisten jeden Falls! Bald war es auch Roland klar, was da passiert. Ob bewußt, oder unbewußt. Anton machte sich voll in die Hose! Anton ließ jetzt nicht nur Pisse ab, sondern aus seinem Darm drückte sich eine harte Kackwurst raus.

Erst wie sich die Kacke so richtig in Bewegung gesetzt hatte, und sich langsam wie ein Keil aus seinem Darm, rein in die Windel drückt, da erst wurde es Anton bewußt, was da bei ihm in seiner Windel geschieht. Normalweise, wenn das geschieht wenn er alleine für sich ist, da genießt er das sogar. Er bleibt dann so im Bett liegen und scheißt sich mit voller Absicht richtig in die Windel. Wenn er sich dann ausgeschissen hat, und alles in der Windel drin ist, dreht er sich auf dem Rücken, wodurch die Kacke sich sofort über seinen ganzen Arsch verteilt. Anton stellt sich dabei vor, er wäre ein Baby, das sich wie gewöhnlich am Morgen in die Windel gemacht hat. Er schnappt sich dann auch seinen Bunny, nimmt ihn in die Arme, nuckelt sogar am Daumen, und schiebt und stößt seinen angeschwollenen Schwanz in der Windel drin, gegen seinen Bunny. Meist dauert es auch nicht all zu lange und Anton spritzt seine weiße Soße in die Windel und danach entspannt liegen bleiben... - Doch jetzt riß Anton seine Augen auf und sah

direkt in die Augen von Roland. Der lag neben ihm und lächelte ihn an. Anton wurde verlegen, weil ihm nun klar wurde, dass er in Gegenwart eines anderes in die Hose kackt. - Das ihm das passiert, das er sich quasi unbemerkt in die Hose kackt, das war bisher sein Vergnügen wenn er alleine ist. - Doch was sollte nun Roland von einem jungen Mann denken, der noch wie ein Kleinstkind in die Hose kackt? Das alles hat er doch darüber hinaus auch noch im Bett gemacht, wie es ein Baby macht, das es nicht anders weiß. Anton ist ja nun mal kein kleines Kind mehr und es wird ihm nun auch klar, dass er in der Nacht ins Bett gepißt hat. Total verlegen drehte sich Anton zur anderen Seite, nahm seinen Bunny und drückte ihn an sich, wie er es immer macht, wenn er seine Unsicherheit verbergen will. Doch wie er sich dreht, da quoll ihm erst recht die Kacke raus. Roland hatte es inzwischen mitbekommen, dass Anton nicht nur verlegen ist, sondern dass er in die Windel kackt. Also legte er sich nun ebenfalls wieder auf die Seite. Umarmt Anton, küßte ihn zärtlich in den Nacken und dabei flüsterte er "du mußt dich nicht schämen, weil du in die Windel kackst. Ich hab mir wohl vorhin im Schlaf auch zum Teil in die Hose geschissen. Also drücken wir jetzt alles raus, bis wir uns ausgeschissen haben. Es ist ja nun mal geschehen, also können wir es nicht mehr ändern, warum sollen wir es dann nicht auch genießen." Anton hörte das, was Roland sagte und er hörte im selben Moment noch was. Roland begann zu stöhnen und dann hörte man es laut brodelnd. Roland preßt seine ganze Kacke ab. - Das er wirklich vorhin im Schlaf einiges unbemerkt in die Hose geschissen hatte, das war bei Roland auch nichts Ungewöhnliches. Das passiert ihm meist genauso, wie er sich öfters einpißt, wenn er von seinen Sauftouren ins Bett fällt. Es ist sein Körper, der sich darauf eingestellt hat, wenn er voll ist, dann löst er die Muskeln im Darm und läßt was raus quellen. Roland ist das auch schon passiert, als er mit Kumpels noch beim saufen war. Das war ein Spaß, sich wie ein Penner einzuscheißen, weil die anderen es nicht bemerkten. - Nur jetzt, da tut er es wirklich bewußt. Und Anton? Der lag erst nur daneben und hörte es, was Roland da macht. Es geschieht, was er nicht verhindern kann, und ihm sogar gefällt, das der es macht. Anton dreht sich wieder auf den Rücken und hielt dabei seinen Plüschhasen ganz fest an sich gepresst. Sein Bunny hatte nun mal eine Schutzfunktion für ihn.

Etwas später, als beide die Hose voll haben, sagt Anton zögerlich und verlegen "ich mach mir manchmal wirklich unbemerkt in die Hose, darum trage ich Windeln. Aber warum machst du es nun? Ich weiß, dass wir beide vorhin schon ins Bett gepinkelt habe und das du da dabei recht geil geworden bist. Das war doch mehr als nur ein Traum. Das ist das erst mal das ein anderer nicht lästert, sondern es auch genießt..." Während er das sagt, hat er sich entspannt und die restliche Scheiße quillt in die Windel rein. Roland hat das auch mitbekommen, denn er war mit einer Hand in die Windel gegangen und hatte dort nicht nur den angeschwollenen Schwanz massiert. Sondern, wie er merkt, dass zwischen seinen Beinen sich die Kacke ausbreitet, hat er seine Hand mit Absicht in den weichen Matsch gedrückt. Dabei hatte er sich noch selber auf den Rücken gelegt. Was natürlich dazu führte, dass die Kacke in seiner Windel ebenso richtig platt gedrückt wurde. Seinem Penis schien es zu gefallen, denn er war steif und machte auf der Windel eine große Beule. - Darum nahm er nun die Hand von Anton und legte sie auf seine Latte. "Wenn ich mir in die Hose mache, das mache ich meist, weil ich davor total betrunken ins Bett gegangen bin. Wie auch sicher diese Nacht. Aber ich finde das immer ganz geil, wenn ich mich so einsaue. Wenn du magst, kannst du ihn wichsen..." Anton nickt, dreht sich zur Seite, holt den schmierigen Schwanz raus und begann ihn zu wichsen. Roland gefiel es, denn er wichste auch bereits den Schwanz von Anton. Dazu drehte er sich noch mehr zur Seite, so dass beide weiter an ihren Schwänzen wichsen können. Roland beugt sich noch etwas mehr rüber und küßt Anton zärtlich auf die Wange. Wie er das tat, sagte Anton "ich dachte immer, dass du so was nicht machen würdest. Für die anderen Studenten bist du doch nur sein unnahbarer Typ..." Roland ließ Anton nicht weiter sprechen. Er drückte seinen Mund auf den Mund von

ihm und begann ihn sehr zärtlich abzulecken und abzuküssen. Beide nahmen sich so fest in die Arme, wie Anton meist seinen Bunny an sich schmiegt. Sie merken es beide nicht mal, dass direkt unter ihnen der Stoffhase liegt.

Alsbald wälzen sie sich in zärtlichen Bewegungen auf dem Bett. Küssen sich und bearbeiten dabei weiter ihre harten Schwänze. - Auf einmal bekommen sie beide einen gewaltigen Abgang. Ihre Soße spritzt zwischen ihnen ab und die landet auf dem darunter liegenden Bunny. Nun hat der Bunny sicher die Hundertste Ladung Wichse abbekommen, seit Anton seinen Bunny zum knuddeln und abwichsen nimmt. Das er dabei auch mal wieder einiges andere abbekommen hat, das merken sie erst später. - Jetzt lassen sie sich ein letztes Mal auf das inzwischen recht siffige Bettlaken zurückfallen und erholen sich erst mal. - Weil Roland das alles so sehr gefallen hat, einen Menschen zu haben, mit dem er schmusen und wichsen kann, krault er wieder an dem erschlafften Penis von Anton. Auch wenn es Anton gefällt, ist es ihm diesmal nicht recht. Er ist jetzt einfach überreizt. Anton richtet sich recht abrupt auf und verläßt das Bett. Roland ist enttäuscht, weil Anton so schnell aufgesprungen ist, so das er auch schnell aufsteht und sagt "du, ich mag dich doch. Bist du mir Böse weil ich in deinem Bett so rum gesaut habe?" Anton grinst, weil er sieht, wie von ihnen beiden nun der weiche Schmier über die Beine runter rinnt, so sagt er "ich mag dich doch auch, aber wir müssen uns waschen..." Roland lacht und nimmt Anton in die Arme, knuddelt und küßt ihn noch mal ab und sagt dann "OK, lass uns duschen gehen..." Beide gehen so vorsichtig wie möglich ins Bad. Schließlich wollen sie nicht, dass noch mehr als das Bett eingesaut wird. Dort angekommen steigt Anton gleich in die Duschkabine, ohne seine Windel auszuziehen. Die will er erst dort drin abnehmen. Roland, der auch noch seine eingekackte Windel trägt, steigt gleich mit in die Dusche. Kniet sich hin und nimmt die Windel von Anton ab. Dann wischt er mit seinen Finger noch den größeren Teil der weichen Scheiße ab und macht seine Finger an der Windel etwas sauber. Dann macht er das gleiche bei sich. - Erst wollte Anton Roland wieder aus der Dusche raus schieben, weil er alleine duschen wollte. Doch dann sagte er sich, es ist besser, wenn er auch gleich duscht, damit nicht auch noch das Bad eingesaut wird. Die Duschkabine, die wird durch das fließende Wasser von alleine sauber. Er stellt das Wasser an und beide beginnen sich gegenseitig zu waschen. Mit der Zeit wird daraus sogar ein recht zärtliches Spiel, was beiden gefällt. Sie küssen sich unter der Dusche und spielen auch wieder mit ihren angeschwollenen Schwänzen. Nur diesmal wollen sie sich nicht abwichsen, sondern nur ihre neu entdeckten Gefühle zu genießen.

Wie sie wieder vollständig sauber sind, gehen sie gleich zurück ins Zimmer. Das Bad ist einfach zu klein für zwei Personen. Für einen Moment stehen beide nackend im Raum, doch bevor sie sich wieder anziehen, machen sie erst mal das Bett ordentlich. Nur den Bunny, den legt Anton wieder so auf das Bett, das heißt, er zieht ihm erst noch eine neue kleine "Baby" Windel an. Erst jetzt wo Anton dem Bunny in eine Windel wickelt, da fragt Roland, ob er auch eine haben kann. Anton lacht, wie er dabei Roland ansieht, denn Roland hat fast schon wieder einen Ständer bekommen. Doch auch er selber hat einen Harten, nur diesmal wird er wirklich nicht beachtet. Anton nimmt zwei Windel für Erwachsene und deutet Roland an das er sich auf das Bett legen soll. Während ihn nun Anton mit einer Windel versieht, nahm Roland den Bunny und drückte ihn an sich. Er kuschelt sich richtig an diesen Stoffhasen an, obwohl er noch immer nach all dem riecht, was der Bunny nicht nur in der letzten Nacht erst abbekommen hat. Roland scheint das nicht weiter zu stören, dass der Bunny so eindeutig riecht. Wie Anton sieht, wie Roland sich an den Stoffhase schmiegt, erinnerte er sich daran, wie er selber als kleines Kind auch den Stoffhasen immer in den Armen gehalten hatte, wenn man ihn wickelte. - Darum machte er nun etwas, was seine Mutter damals auch meist tat. Nach dem die Windel geschlossen ist, zieht er Roland mit samt dem Bunny von Bett hoch und nimmt beide in den Arm. Erst knuddelt er

Roland, wie es Mütter so machen, und dabei küßt er Roland nicht nur auf die Wange. Sondern er drückt seine Zunge in den Mund und es wird ein feuchter Zungenkuß. Roland gefällt es, das Anton ihn so im Arm nimmt und küßt, denn seit seiner eigenen Kindheit hat er so was nicht mehr bekommen. Weder von seiner Mutter, noch von Typen, mit denen er im Bett war. - Deshalb mußt er erst mal seinen Klos im Hals loswerden. Recht abrupt warf er dabei Anton auf das Bett und sagte zu ihm “na jetzt wird es Zeit, das du auch wieder deine Windel bekommst. Sieh mal...” dazu deutete er auf Anton und er blickte sich an runter. Tatsächlich ließ sein Penis gerade ein paar Tropfen Pisse raus. Und bevor er nun wieder auf das frisch bezogene Bett pinkelt, legte ihm Roland eine Windel an. Natürlich hätte er auch aufs Klo gehen können, um zu pissen. Aber da waren sich beide nun einig. Es macht mehr Spaß es in die Windel laufen zu lassen. Ins Klo kann doch jeder pissen. Da heute Samstag ist und sie eigentlich nichts weiter vorhaben, bleiben sie gleich auf Bett liegen. Kuscheln sich mit dem Bunny zusammen aufs Bett, schmusen ein wenig mit einander und beginnen zu plaudern... - über das, was sie nun sprechen, das erfahrt ihr im nächsten Teil. Es wird bestimmt ein schöner Samstag...